

Remisen-Café stößt auf Wohlwollen

Wümmetal 57 22.10.2025 S. 1

Schloss Fußberg: Gemeinderat freundet sich mit Plänen für Lokal an

Von Michael Berzl

Gauting ■ Die Freunde des Schlosscafés in Gauting dürfen Hoffnung schöpfen, im Remisenverein dagegen kommt Unterangsstimmung auf: Der Vorschlag, das seit Montag geschlossene Lokal vom Haupthaus an der Würm ins ehemalige Kut-schenhaus nebenan zu verlegen, stößt im Gemeinderat auf Wohlwollen. Der von der Gemeinde engagierte Architekt Manfred Brennecke unterstützt diese Idee. Nach zweistündiger Debatte in der Sitzung am Dienstag sagte er: „Ich habe den Eindruck, dass es ein gemeinsames Ziel gibt, das man ansteuert.“

Doch die Gemeinsamkeit stößt schnell an Grenzen. Mitglieder des Fördervereins, der sich seit Jahren um Erhalt und Sanierung der alten Remise bemüht, sind nicht begeistert von der Vorstellung, das bisherige

Schlosscafé aufnehmen zu sollen. „Wenn uns das Café reingedrückt wird, stellt man die Existenz des Vereins in Frage. Das wäre mit unserer Satzung nicht vereinbar“, sagte der Vorsitzende Götz Wilde auf Nachfrage der SZ. Anfang kommender Woche wolle der Vorstand über das weitere Vorgehen beraten und mit einem eigenen Vorschlag an den Gemeinderat herantreten.

Am Dienstagabend jedoch konnten Jürgen Schade und seine Mitstreiter jubeln, nachdem sie ihr Konzept für ein Café im Nordteil der Remise vorgestellt hatten. Mehr als 50 Mitglieder des Vereins, der sich die Rettung des Schlosscafés zum Ziel gesetzt hat, waren zur Gemeinderatssitzung gekommen und quittierten fast jeden Redebeitrag mit Applaus. Zum Beispiel Aus-sagen wie von Helmut Thaler (CSU): „Ich kann mir gut vorstellen, dass da ein Café Platz hat.“

Bürgermeisterin Brigitte Servatius (SPD) fasste ihren Eindruck von der ausführlichen Debatte so zusammen: „Die Stimmung heute ist so, dass wir bald anfangen sollten.“ Was genau das bedeutet, blieb allerdings offen. Eine Grundsatzentscheidung über die Zukunft von Remise und Café ist noch nicht gefallen.

Wie berichtet, drängt der Remisenverein darauf, dass der Überlassungsvertrag mit der Gemeinde um weitere zehn Jahre verlängert wird – und zwar für das ganze Gebäude. Das ist bisher aber unvereinbar mit den Plänen des vor drei Monaten gegründeten Schlosscafé-Vereins.

CSU-Gemeinderätin Bärbel Ebner forderte einen Beschluss in der nächsten Gemeinderatssitzung, „ob wir ein Café in der Remise wollen“. Beatrice Cosmovici (Grüne) schlug vor, einen Arbeitskreis einzurichten.